Als neue Musikhochschule müssen wir in der pädagogischen Ausbildung auch der Prämisse der Berufsfeldorientierung und – neuorientierung gerecht werden und praxisnahe Kompetenzen vermitteln, welche unsere Studierenden auf die Anforderungen und Herausforderung des Berufes Musiklehrer:in vorbereiten.

Somit werden wir proaktiv auf die Veränderungen reagieren und ihre Relevanz in der modernen Bildungslandschaft unserer Musikschulen und unserer Hochschule hinterfragen, um den sich wandelnden Bedürfnissen in der Musikpädagogik gerecht zu werden.

Aber auch dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen sowie des zunehmenden Musiklehrermangels müssen wir uns als Bildungs- und Kultureinrichtungen den aktuellen Herausforderungen stellen und selbstkritisch Fragen, inwiefern wir für die Zukunft gerüstet sind. Wir gestalten nachhaltige Entwicklungsprozesse und ermöglichen Visionen für unsere Studierenden und in Folge unseren jungen Musiklehrer:innen.

So sehen wir in unserer Forschung der Musikpädagogik ein sehr großes Potential im Sinne sogenannten Future-Skills, die unsere Musiklehrer:innen zukünftig dringend als disziplinäres Fachwissen benötigen. Die vielerorts auf dem Arbeitsmarkt dringend verlangten sogenannten 21st Century-Skills bringen musikaffine Menschen bis hin zu Musiker:innen in einer Dichte und Komplexität mit, wie kaum eine andere Berufsgruppe.

Dieses teilweise noch unbekannte Terrain finden wir zwischen Musikpädagogik und Wissenschaft in Bezug auf interdisziplinären Ansätzen, welche verschiedene Fachgebiete der Musik und Musikpädagogik mit neuen Bereichen wie Mathetik in der Musizierpädagogik, Erwachsenenbildung, Neuropädagogik, Technologie und Digitalisierung, Gesundheit, Soziales und Nachhaltigkeit miteinander verknüpft. Damit haben wir uns als neue und junge Hochschule zum Ziel gesetzt, ein musikpädagogisches Profil mit Alleinstellungsmerkmalen zu definieren, welche sich als Vorreiter im Bereich musikpädagogischer Innovation mit einem stark partizipativen und integrativen Ansatz versteht.

Eine breite Palette von Talenten aus verschiedenen kulturellen und musikalischen Hintergründen zu fördern und zugleich die neuesten pädagogischen Möglichkeiten in der musikpädagogischen Ausbildung zu vermitteln. So bietet die JHP ein offenes und kollaboratives Lernumfeld, in dem Studierende, Lehrkräfte als auch externe Experten gemeinsam an der Entwicklung und Umsetzung innovativer Inhalte und Musikprojekten arbeiten.

Das Verständnis und die Anpassung an diese Trends für unsere Studierenden sind von entscheidender Bedeutung, um weiterhin relevant zu bleiben und den sich ändernden Bedürfnissen ihrer künftigen Schüler:innen gerecht zu werden. Da sich Zukunft nicht linear entwickelt, erleben wir Disruption, aufbrechende Dynamiken und Zeiten scheinbaren Stillstandes. Doch wir können unseren Blickwinkel erweitern, den Horizont beobachten und die Gegenwart aus verschiedenen Perspektiven betrachten und so unsere Zukunft selbstbestimmt gestalten.

Derzeit bezieht sich der Schwerpunkt der Forschungsarbeit auf die Vielfalt und soziale Verantwortung in der elementaren und instrumentalen Musikpädagogik mit Themen wie Mathetik in der Musizierpädagogik, Klassenmusizieren, Erwachsenenbildung, Digitalisierung sowie in der Musikvermittlung.

Darüber hinaus findet eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit bildungspolitischen Entwicklungen, wie Lehramt Musik (in Kooperation mit der PH Burgenland), Verschränkung von Schule und Musikschule sowie Weiterentwicklung von Berufsfeldern für IGP-Lehrer:innen statt.